

Feiertagsbesinnung

„Ehe der Hahn kräht...“

Liebe LeserInnen,

wer kennt sie nicht: die Erzählung, wie Petrus seinen Freund Jesus verleugnet um seine eigene Haut zu retten. Dabei hatte es Jesus doch vorausgesagt: „Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.“ (Mt 26,34)

Spannend - warum ist es ein Hahn, der den Verrat aufdeckt und so dafür sorgt, dass Petrus ein schlechtes Gewissen bekommt?

Der Hahn ist Symbol für die Wachsamkeit: Er kündigt den neuen Tag an und er lässt seine Warnschreie los: „Steh auf, pass auf, so geht es nicht“. Der stolze Hahn -Petrus- hat sich eindeutig überschätzt, jetzt ist sein Stolz gebrochen. Aus Angst dreht sich Petrus nach dem Wind – wie der Hahn, der auf vielen Kirchtürmen steht. Der Hahn als Warnzeichen also, ein Aufruf auch an mich: „Sei wachsam! Tust du eigentlich auch, was du versprichst und was du glaubst? Vertrittst du deine Überzeugung auch dann noch, wenn es brenzlig wird?“ Jeder von uns weiß umgekehrt, wie schmerzlich es ist, wenn man sich vom Freund verraten und hintergangen fühlt. „Achtung“, kräht der Hahn auch heute und ganz besonders in diesen Zeiten, wo wir alle dazu aufgerufen sind unsere Warnschreie loszulassen: „Es darf kein unschuldiges Leiden geben für die Machtpläne einer Regierung. Jetzt geht es darum sich auf die Seite der Freunde zu stellen - und genau hinzuschauen und zu prüfen, wem man trauen kann und wer hier seine eigenen Leute verrät.“

Aber der Hahn hat noch eine andere symbolische Bedeutung: In der christlichen Tradition wurde der Hahn als Verkünder des neuen Tages zum Lichtbringer, zum Symbol für Jesus, der allem Anschein zum Trotz über das Böse, über den Tod siegt. Der Hahn weckt die Menschen aus dem Schlaf, Jesus erweckt zum ewigen Leben. Und so ist der Hahn heute auch ein Hoffnungsträger für mich: Er sagt den neuen Tag an, über unseren Köpfen hinweg; ungeachtet dessen, ob es mir immer gelingt standhaft und treu zu sein. Petrus war nachher der Fels, auf den Jesus seine Kirche baute- trotz Verrat. Auch wenn vermeintlich das Böse siegt, letzten Endes siegt die Liebe über den Tod, die Treue über den Verrat, der Frieden über den Krieg. Wenn ich diese hoffnungsvolle Bedeutung des Siegerhahns im Kopf behalte, dann kann ich seinem Weckruf leichter folgen und wie er Lichtträger des neuen Tags sein.

In diesem Sinne wünsche ich uns laute Weckrufe, die rechtzeitig ihre Wirkung zeigen, am besten noch „ehe der Hahn kräht“.

Gesegnete Ostertage!

Ihre Pfarrerin Meye Hoesch de Orellana